

In Arbeit und Beruf

3. So Gott nicht hilft, so kann ich nichts, wo Gott nicht gibet, da gebrichts; Gott gibt und tut mir alles Guts, drum sprech ich auch nun gutes Muts: Das walte Gott!

4. Will Gott mir etwas geben hier, so will ich dankbar sein dafür; auf sein Wort werf ich aus mein Netz und sag in meiner Arbeit stets: Das walte Gott!

5. Anfang und Mitte samt dem End stell ich allein in Gottes Hand; er gebe, was mir nützlich ist, drum sprech ich auch zu jeder Frist: Das walte Gott!

6. Legt Gott mir seinen Segen bei nach seiner großen Güte und Treu, so gnügets mir zu jeder Stund; drum sprech ich auch von Herzensgrund: Das walte Gott!

7. Trifft mich ein Unglück: unverzagt! Ist doch mein Werk mit Gott gewagt; er wird mir gnädig stehen bei, drum dies auch meine Losung sei: Das walte Gott!

8. Er kann mich segnen früh und spat, bis all mein Tun ein Ende hat; er gibt und nimmt, machts, wie er will, drum sprech ich auch fein in der Still: Das walte Gott!

9. Gott steht mir bei in aller Not und gibt mir auch mein täglich Brot; nach seinem alten Vaterbrauch tut er mir Guts; drum sprech ich auch: Das walte Gott!

10. Ohn ihn ist all mein Tun umsonst; nichts hilft Verstand, Wiß, oder Kunst; mit Gott gehts fort, gerät auch wohl, daß ich kann sagen glaubensvoll: Das walte Gott!

11. Teilt Gott was mit aus Gütigkeit, so acht ich keiner Feinde Neid; laß hassen, wers nicht lassen kann; ich stimme doch mit Freuden an: Das walte Gott!

12. Tu ich mein Werk mit Gottes Rat, der mir beistehet früh und spat, dann alles wohl geraten muß; drum sprech ich nochmals zum Beschluß: Das walte Gott!

Johann Betichius 1697